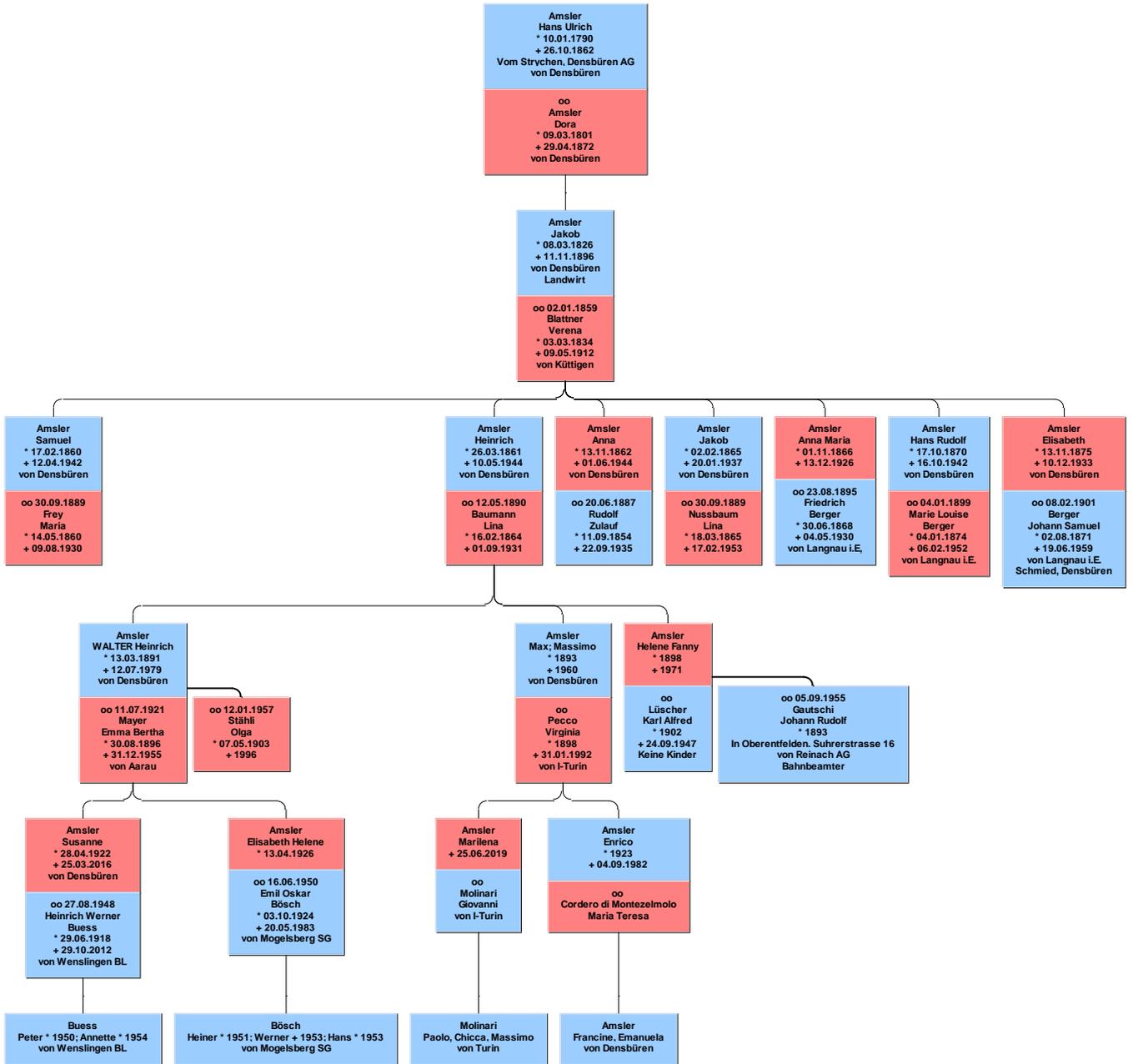


Nachkommen von  
 Hans Ulrich Amsler (10.01.1790-26.10.1862), Vom Strychen, Densbüren AG [3468]  
 erstellt am 21.12.2021 mit Ahnenforscher



# Die Eltern

## Amsler Heinrich, 1861-1944

von Densbüren AG

Heinrich Amsler wurde in Densbüren geboren, wuchs dort auf dem Hof Strychen auf. Er besuchte die Sekundarschule in Frick, der Schulweg war täglich zweimal 2 Stunden. Seit seinem 16. Lebensjahr, 50 Jahre lang, arbeitete er in der (ehemaligen) chemischen Fabrik Frey in Aarau. Da diese Firma Fotoprodukte herstellte, war Heinrich sehr früh als Hobbyfotograph aktiv, viele Dokumente sind noch vorhanden. Er wohnte zunächst in Aarau in der Telli 430.

Am 12.5.1890 erfolgte die Heirat mit Lina Baumann in Aarau.

Im Nebenamt folgten viele Tätigkeiten, so bediente er ab 1900 die meteorologische Station Aarau, ab 1914 betreute er das Amt des städtischen Armenpflegers, das er bis 1937 innehatte und von 1916 bis 1930 amtierte er als Amtsvormund des Bezirkes Aarau.

Während 55 Jahren war Heinrich Amsler Mitglied der **Stadtmusik** Aarau als Bassbläser, als Präsident von 1893 bis 1897 und 1910 bis 1912.

## Lina Amsler- Baumann, 1864-1931

von Aarau

Sie war die jüngste Tochter von Johann Baumann (18xx- 1908), Schmied in Aarau an der Schmiedgasse (heutige Igelweid) und Annemarie Baumann- Gautschi.

Nach der Heirat wohnte die Familie Amsler- Baumann zunächst dort im Hause von Vater Johann. In dieser Zeit kamen die Kinder Walter, Max und Helene zur Welt. Dann zog die junge Familie an die Entfelderstrasse, wo gerade die Aarau- Schöftland Bahn den Betrieb aufnahm.



1 Heinrich und Lina Amsler- Baumann um 1890



Emil Winter und Gemahlin

Heinrich Amsler

Lina Baumann

*2 Familie Baumann mit Schwiegersöhnen und Grosskindern um 1890*

## Geschwister von Mutter Lina:



*3 Anna, Marie und Lina Baumann um 1890*

**Marie** (1858- 1946) oo Gottfried Hirsbrunner (1860-1936). Die Familie wohnte ebenfalls an der Pestalozzistrasse 3 in Aarau, gegenüber dem Elternhaus von Helene. Gottfried Hirsbrunner hatte das Musikgeschäft an der Laurenzer Vorstadt in Aarau und stellte das bekannte Hirsbrunner Horn her. Auch er war Präsident der Stadtmusik Aarau, von 1890 bis 1891. Der Sohn Hans (1898-1974), oo mit Antoinette Wüthrich, Tante Toni, (1903-1992), welcher den Instrumentenbau fortführte.



4 Hirsbrunner Instrumente, Stadtmuseum Aarau



5 Grabstein Hirsbrunner-Baummann Aarau

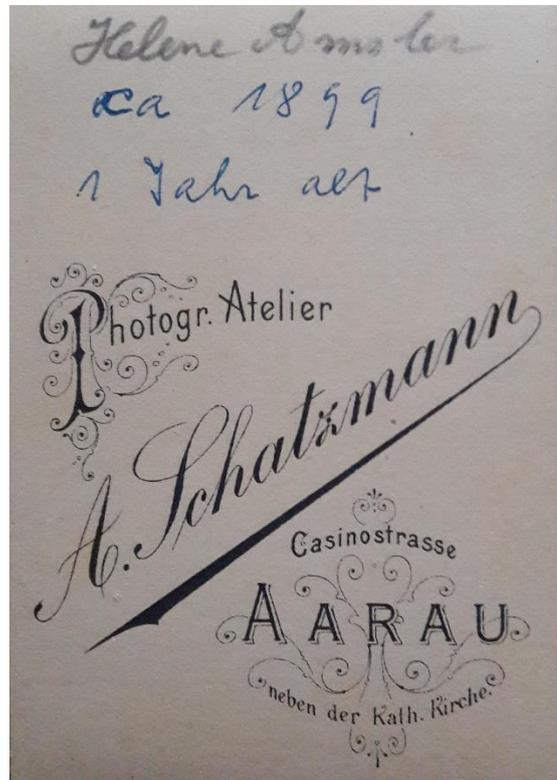
**Anna** Baumann: Die Biographie ist bisher unbekannt.

Auf dem Familienfoto ist auch Emil Winter und Ehefrau. Er war der Pate von Helene Amsler.



6 Emil Winter mit Gemahlin und Familie

# Helen Amsler



Helene Amsler  
Ca 1899  
1 Jahr alt

Photogr. Atelier  
A. Schatzmann  
Casinostrasse  
A A R A U  
neben der Kath. Kirche.

7 Helen 1 Jahr alt



8 Helen 1898

## Zelgli Aarau, die Jugendzeit

### Pestalozzistrasse 4, Aarau

Schwiegervater Baumann hatte, wie viele Handwerker damals, ein grösseres Grundstück im Zelgli. Im Zelgli 1540, spätere Pestalozzistrasse 4, konnten Heinrich und Lina 1903 ein eigenes stattliches Haus bauen, wo die Kinder glücklich aufwuchsen.



9 Baustelle des Elternhauses 1903, Eltern und Kinder Walter, Helen im Vordergrund und Max

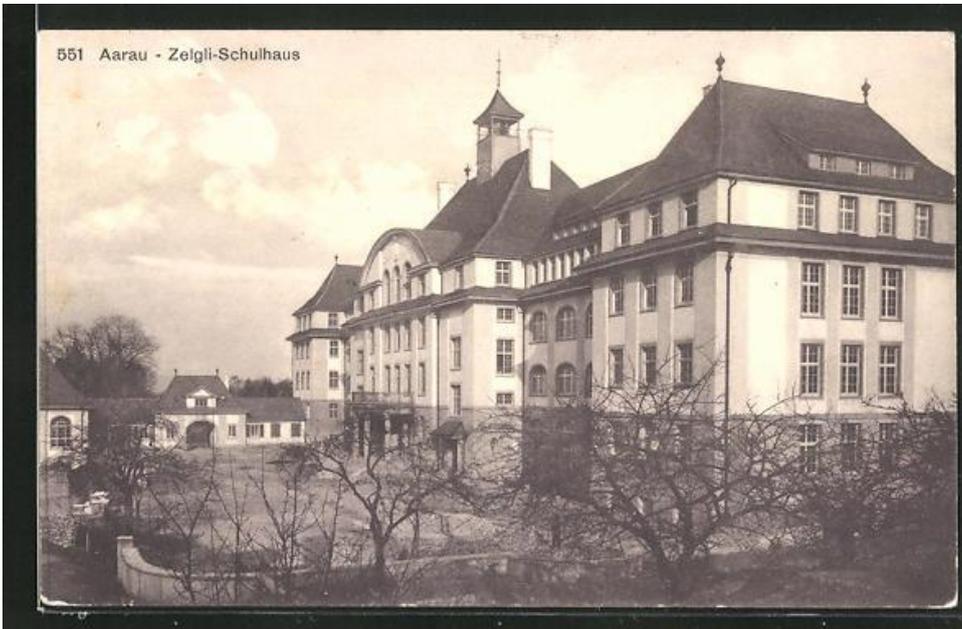


10 Das fertige Elternhaus von Helen (Pfeil), das Haus links wurde später von ihrem Bruder Walter gebaut.

## Zelglischulhaus

### Bericht über Helen Lüscher-Amsler

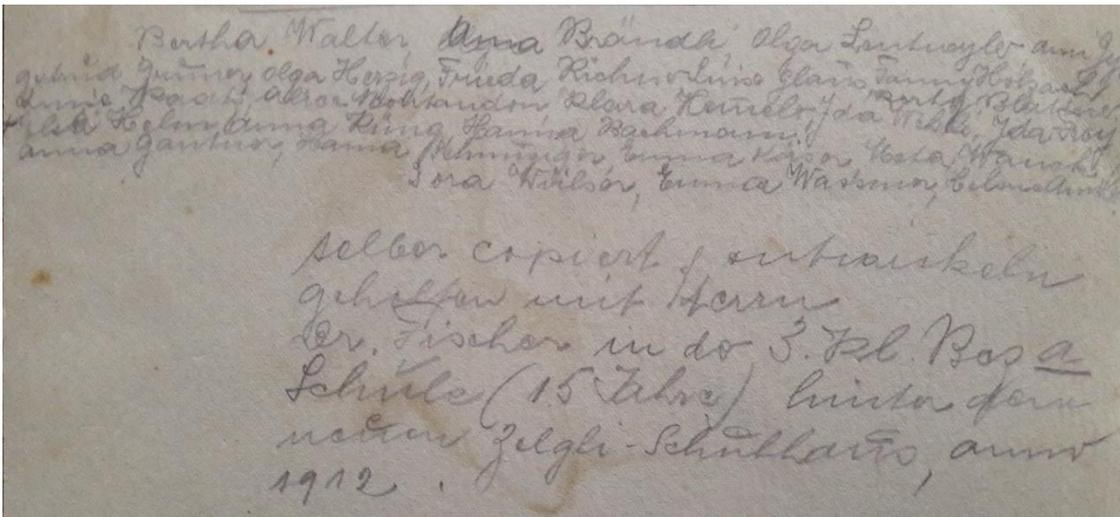
Als Jugendliche besuchte Helene die Bezirksschule, ab 1912 im neuen Zelgli-Schulhaus, kurz nach der Eröffnung desselben (1911) (Klassenfoto hinter dem Schulhaus).



11 Zelglischulhaus Bez 1911



12 Aarau, Zelglischulhaus 2021



13 Aarau, Klasse 3 a Bezirksschule 1912, Zelglischulhaus:

Bertha Walter, Anna Brändli, Olga Leutwyler, Anna Gysi,  
 Gertrud Gruner, Olga Herzig, Frieda Richner, Luise Glaus, Fanny Holzach,  
 Annie Raapp ?; Alice Montandon, Klara Hemmeler, Ida Wehli, Ida Frey,  
 Elsa Heim, Anna Küng, Hanna Bachmann,  
 Anna Gantner, Hanna Schmuziger, Emma Käser, Meta Wanek,  
 Dora Wülser, Emma Wassmer, Helen Amsler.  
 Selber copiert & entwickeln geholfen mit Herrn Dr. Fischer in der 3. Kl. Bez. a Schule (15 Jahre)



14 Klassenfoto Bez 1912

Vorne rechts  
 Helene Amsler 1912  
 Bez. Zelgli Schulhaus, Aarau

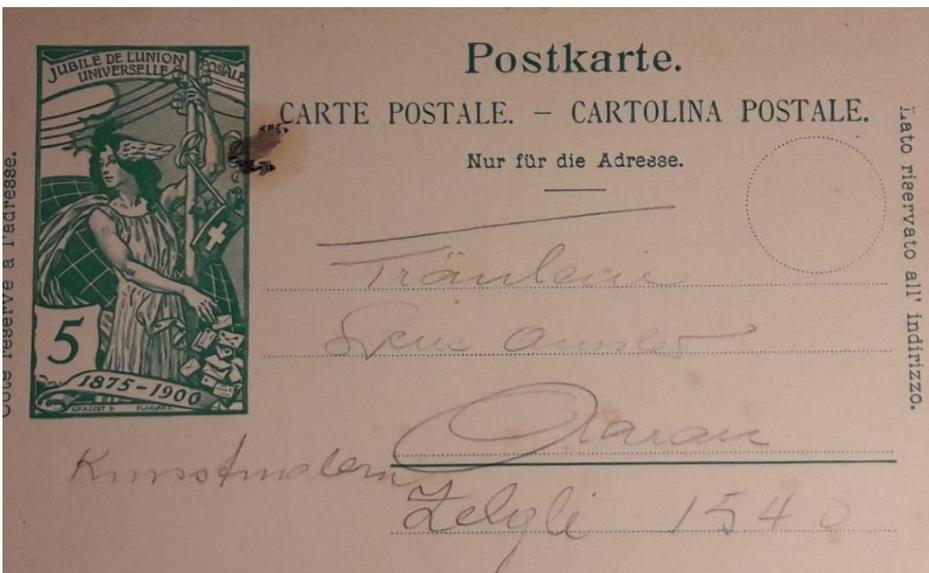
Oft wurde Helene von der Familie ihres Paten Emil Winter und den Töchtern eingeladen; sie unternahmen abwechslungsreiche Ausflüge, z.B. auf die Habsburg oder den Üetliberg. Früh wurde schon im kleinen Rahmen fotografiert; die hübschen Portraits und Familienaufnahmen wurden jedoch den Fotoinstituten überlassen.

Die Patin von Helen hiess auch Helene. Sie schrieb eine hübsche Widmung ins Erinnerungsbüchlein. Auch zur Cousine Anna Zulauf in Schinznach bestanden herzliche Kontakte, auch genossen die älteren Familienmitglieder gerne an besonderen Anlässen deren Schinznacher Wein.



15 Fotos von Helen

Überliefert ist, dass Helene später in Aarau einen Laden für schöne Textilien führte. Auch hätte sie ca 1933 das Haus ihres Bruders Walter an der Schanzmättelstrasse 19 in Aarau auf dem elterlichen Grundstück geplant und während der Bauphase begleitet.



**Die Familie Amsler lebte für die Musik.**



*16 Das Suva Orchester der Kreisagentur Aarau 1920. Vorne Helene mit Geige, Bruder Walter Amsler mit Posaune*

## Die Heirat



Helene heiratete im Jahre 1933 Alfred (Fred) Lüscher, von Oberentfelden. Das Paar bewohnte das geschichtsträchtige Haus Vogtei aus dem Jahre 1778 an der Suhrerstrasse 16 in Oberentfelden, ohne eigene Nachkommen. Zuvor war das Haus Vogtei von der Mutter von Alfred bewohnt. Das Paar liess das Haus 1933 renovieren.

Der frühe Tod von Alfred am 24. September 1947 bedeutete eine grosse Zäsur im Leben von Helene. Sie bewohnte das Haus weiter allein. Etwas Halt gab ihr der Pekineser Hund Haito.

Helene hatte Freude an allem Schönen, v.a. an Textilien, Perserteppichen, antiken Möbeln und Schmuck. Gerne stickte sie Gobelins; zwei Stühle sind datiert von 1944. Sie war intelligent, sehr interessiert, belesen und konnte auch eine spitze Zunge haben, wenn die lieben Mitmenschen sich gar schwerfällig verhielten.

17 von Helene

Helene sang im Kirchenchor Aarau und Oberentfelden, schenkte später anonym der Stadtmusik Aarau zwei Sousaphone.



2 Helen im Vordergrund, hinten der Topolino



3 Musterbild VW Karmann Ghia, Internet

Erinnerlich sind der Fiat Topolino, Autonummer AG 45, welcher Helen schon früh eine Mobilität gestattete. Später mit dem senffarbenen und dem neueren grünen VW Ghia Karmann, machte Helen (Tante Leni) gerne Ausflüge zu ihren beiden Nichten in der Innerschweiz.

## Die Brüder von Helene



20 Max und Walter Amsler



21 Walter und Max ca 1918

**Walter** Heinrich Amsler, \* 1891. Bürger von Aarau und Densbüren. wohnte in Aarau, Schanzmättelstrasse 19.



22 Walter Amsler und Emma Amsler-Mayer

Zu ihm und dessen Frau Emmy Amsler-Mayer (30.8.1896-31.12.1955) bzw. der späteren zweiten Frau Olga Amsler-Stähli (07.05.1900-1996), pflegte Helen regelmässigen Kontakt.



22 Walter und Emma Amsler Mayer mit Susi und Elisabeth 1927

## Walter Amsler, Aarau, zum Gedenken

at. Wenige Tage nach dem diesjährigen Aarauer Maienzug ist mit dem Tod von Walter Amsler eine markante Gestalt im Stadtbild für immer verschwunden. Der Verstorbene wurde am 13. März 1891 an der damaligen Schmiedgasse, der heutigen Igelweid, geboren. Sein Grossvater, Johann Baumann, betrieb dort eine Schmiede, und Walter Amsler durfte mit seinem Bruder Max und seiner Schwester Helene noch ein echtes Stück «Alt Aarau» erleben. Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts zog die Familie an die Entfelderstrasse, an der eben die Aarau-Schöftland-Bahn ihren Betrieb aufgenommen hatte. Im Jahre 1903 wurde wieder umgezogen, die Familie Amsler freute sich, das neuerbaute Heim in Grossvaters Garten im Zelgli beziehen zu können. Walter Amsler besuchte die Primar- und Bezirksschule an der Bahnhofstrasse und absolvierte anschliessend von 1907 bis 1910 eine kaufmännische Lehre im Versicherungsbüro Dolder in Aarau. Nach einem Welschlandjahr folgten kurze Stellen in Luzern und Zürich,



Walter Amsler

bis der Verstorbene 1915 als Angestellter an die eben eröffnete Kreisagentur der Suva in Aarau gewählt wurde.

1921 verheiratete sich Walter Amsler mit Emma Mayer, und im Laufe der Jahre wurden dem Ehepaar zwei Töchter geschenkt. Die Familie verbrachte glückliche Jahre an der Aarestrasse, später erneut im Zelgli. 1932, kurz nach dem Bezug des Eigenheims, wurde der tüchtige Suva-Angestellte zum Inspektor im Aussendienst befördert. In seiner Freizeit, die zur Hauptsache der Musik gewidmet war, betreute er während Jahrzehnten die Wetterstation beim Eingang zum Bezirksschulhaus und folgte mit diesem Ehrenamt den Fussstapfen seines Vaters. 1951 wurde Walter Amsler, gesund und rüstig, in den beruflichen Ruhestand versetzt, vier Jahre später traf ihn mit dem Tod seiner Ehefrau ein harter Schlag. Eine traurige Zeit des Alleinseins stand bevor, doch hatte der Verstorbene das Glück, eine zweite Lebensgefährtin zu finden. Anfangs 1957 verheiratete er sich mit der verwitweten Olga Eichenberger. Das Paar durfte an der Schanzmättelstrasse noch viele glückliche Jahre verbringen. Kurz vor Weihnachten 1974 gab es allerdings eine jähe Zäsur im dynamischen Leben von Walter Amsler. Eine Hirnblutung zwang ihn, alle seine schönen Aufgaben an den Nagel zu hängen. In den jüngsten Wochen zeichneten sich die Beschwerden des Alters immer deutlicher ab. Auch eine Uebersiedlung ins Krankenhaus Lindenfeld brachte keine Besserung mehr, Walter Amsler wurde wenige Tage später von seinen Gebreten erlöst.

Das liebste Hobby des Verstorbenen war und blieb die Musik. Er trat als 16jähriger 1907 der Aarauer Stadtmusik bei und blieb diesem Verein als Aktiver bis 1974 treu. Seine solide Ausbildung als Posaunist erhielt er bei einem Konservatoriumslehrer und Tonhallenmusiker in Zürich. In der Folge hatte er vielfach Gelegenheit, in grösseren Orchestern unter Berufsdirigenten mitzuspielen. Er gehörte 1923 zu den Gründern der wiedererstandenen Kadettenmusik und griff selber gerne zum Taktstock. So war er viele Jahre Vizedirektor der Stadtmusik, leitete über 37 Jahre lang die Musikgesellschaft Küttigen, vorübergehend auch Erlinsbach, Rapperswil und Friek. Auf dem Pult von Walter Amsler lagen stets Notenblätter, waren doch Notenschreiben, Transponieren und Arrangieren eine interessante Freizeitbeschäftigung. Seine geliebte Posaune gab er erst nach seinen gesundheitlichen Schwierigkeiten 1974 aus der Hand, doch blieb er ein treuer Gast der Stadtmusik und durfte sich im letzten Jahr noch über das 125jährige Bestehen der Stadtmusikanten freuen.



23 Walter und Olga Amsler-Stähli

**Die Kinder von Walter und Emma:**

Sie waren die einzigen jüngeren Familienmitglieder zu welchen Helen regelmässigen Kontakt pflegte.

**Susanne**, (28.4.1922- 25.3.2016), oo 1948 mit Heinrich Buess von Wenslingen BL (29.6.1918- 29.10.2012), sie war das Gottekind von Helene.

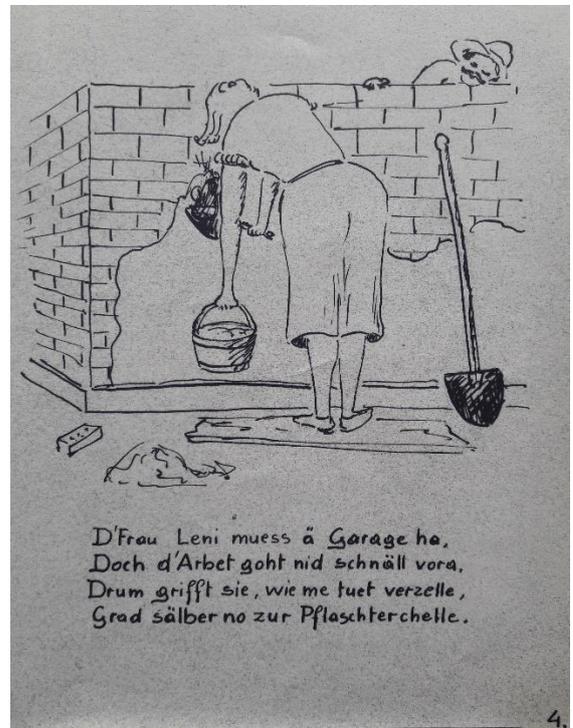


*24 Helen und Susi Amsler anlässlich der Konfirmation 1938*

**Elisabeth Helene**, geb 13.4.1926, oo 1950 mit Emil Bösch von Mogelsberg SG (3.10.1924- 20.5.1983)



25 Helen vorne links, Marianne Häring- Buess, anlässlich Heirat von Elisabeth und Emil Bösch 1950



26 Schnitzelbank anlässlich Heirat von Elisabeth und Emil. Von Karoline (=Lina Buess- Schwob, Liestal)

Der andere Bruder **Max Emil**, \* 1893, † 10.02.1960 war der Pate von Elisabeth Amsler. Er gründete eine Familie in Turin mit Virginia Pecco (1898- 31.1.1992). Sie wohnten an der Strada San Vito 177, in einem feinen Quartier und gastfreundlichen Haus. Da traf man sich vor allem zu den Hochzeiten in Italien, die Nichten Elisabeth und Susi durften auch dort in die Ferien und die italienische frohe Lebensart kennen lernen. bzw. Max liess es sich nicht nehmen, bei seinen Schweizer Besuchen immer auch die Geschwister in Aarau zu treffen.

**Seine Kinder:**

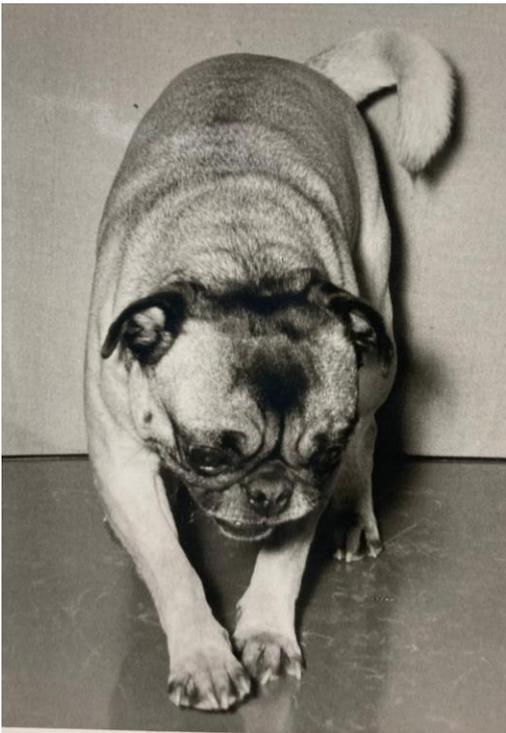
**Enrico Mario** Amsler, (\* 1923- 4.9.1982) von. Densbüren, in Turin,

oo mit Maria Teresa Cordero di Montezemolo

**Marilena** Amsler, (\* 1926- 25.6.2019) oo mit Giovanni Molinari, in Turin

## Helene: ihre 2. Ehe

Am 05.09.1955 vermählte sich Helene mit Rudolf (Ruedi) **Gautschi** von Suhr, (\* 1893). Beide hatten ihre Freude an Ausflügen und am Mops Ary (Aristoteles). Ruedi besorgte die Umgebung mit viel Geschick. Gerne erinnern sich die Neffen an die feinen frischen Äpfel im kühlen Keller unter der Scheune.



*18 Ary, Mops, geb. 13.6.1957*

Nach dem Tode von Helene wurde das Haus Vogtei 1972 verkauft an die PTT, heute Swisscom, welche die stattliche Scheune abriss und eine Telefon- und Funkstation einrichtete. Ruedi zog zurück nach Suhr.

## Testament

- lass meines Mannes Alfred Lüscher...
8. Mein Ehemann Alfred l. Ehe hat folgende Möbel und Gegenstände aus dem väterlichen Haushalt käuflich erworben und in die Ehe gebracht:
- 2 alte, tannene Trügli
  - 1 schwarzer Holzkoffer
  - 1 alter Nussbaum-Sekretär mit Innen- und Aussenschubladen
  - 1 antike Schreibkommode in Kirschbaum mit Klappdeckel,
  - 1 runder, massiver, aber stark verwurmer Nussbaumtisch auf Dreifuss
  - 2 alte Betten, von uns in Couch verwandelt
  - 1 antikes, rechteckiges Arbeitstischchen mit zwei Schubladen und Tablar, geschweifte Füsse
  - 1 Familienbibel 1736 in Leder
  - 1 goldgerahmter Spiegel 47x64 cm, antik
  - 1 Küchentisch und 3 Jonestühle alt (von uns aufgefrischt)
  - 1 Landkarte des Aargaus gerahmt, 1803
  - 1 Landkarte der Schweiz gerahmt, 1822
  - 1 Goldmedaillon mit Perlen
  - 1 grosse und 1 kleine Gartenbank
  - 1 Liseuse mit 4 Beinen und Schiebtürchen, antik
  - 1 Kupfergase, 1 Kupferkessel in Sauovarform
  - 1 Steinkratten
  - 1 Messingkerzenleuchter, antik
  - 1 Kupferfisch
  - 1 kleines Zinnhäuschen
  - 1 ovale Messingchale
  - 1 Markensammlung von Alfred Lüscher
  - 1 Kupferkessel mit getriebenem Lüscher-Wappen
  - 1 goldene Herrentaschenuhr von Pappa Lüscher sel. samt 2 Ketteli und 2 Ringen
  - 1 goldene, alte Herrenarmbanduhr (diese wird von meinem Mann Rudolf Gautschi benutzt, er soll sie zurückgeben, das Bracelet schenkte ich ihm)
  - 6 antike, weisse Porzellantassen samt Unterteller
  - 1 grosser Perser Meraghan, beige Grundig
  - 1 Gartentisch
  - 4 Gartenstühle (2 mit, 2 ohne Lehnen)
  - 1 Goldstück à Fr. 50.--, 1864
  - 2 Goldstücke à Fr. 20.--, 1898 und 1908
  - 2 Goldstücke à Fr. 10.--, 1913 und 1914
  - 1 Bernerdukat 1794
- 70.-  
50.- 50.-  
20.- 40.-  
20.-
- Alle diese Gegenstände sollen an seine Familie zurückgehen. Mit der Verteilung wird Frau Annemarie Zurflüh-Imobersteg, Huttenstrasse 40, 8006 Zürich und deren Ehemann beauftragt.
9. Mein zweiter Ehemann, Rudolf Gautschi, mit dem ich am 5. September 1955 die Ehe eingegangen bin, hat folgende Gegenstände in die Ehe gebracht:
- 1 Kanapee samt Fauteuil, goldbraun überzogen, alt
  - 1 Ständerlampe mit Strohschirm, alt
  - 1 hellbeiger, dicker Maschinen-Teppich (im Schopf, alt)

Aus dem Testament von  
Helen Lüscher-Amsler

verstorben im 48. Lebensjahr; 30. Dezember; Helene Gautschi-Amsler, wohnhaft gewesen an der Suhrerstraße, verstorben im 74. Lebensjahr.

Beerdigung 30.12.1971 / Kirchenblatt 034\_006\_3 1972



19 Familiengrab Amsler in Aarau

Bericht und Fotos:  
 Dr. Peter Buess 2020  
 Gestaltung: Dr. Buess; Christian Heilmann